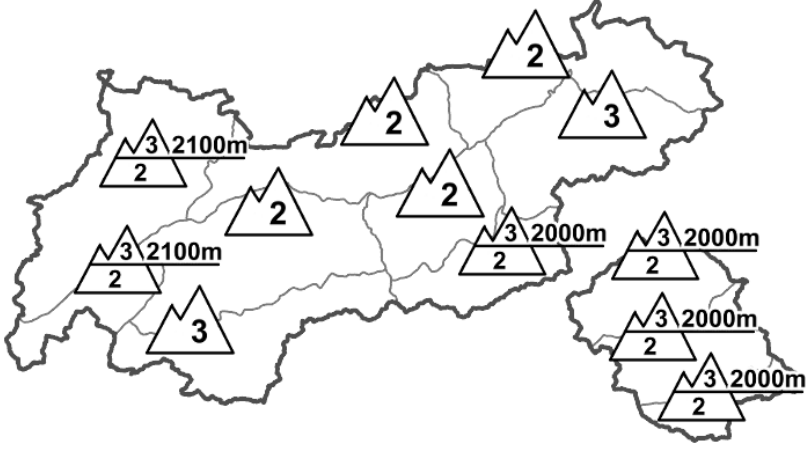






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 25.12.2004 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  ansteigend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Tribschneeanstimmungen bleiben hochalpin störänfällig

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist allgemein in tiefen Lagen etwas zurückgegangen, bleibt hochalpin jedoch zumindest im Westen Tirols erheblich. Gefahrenstellen für den Wintersportler sind unverändert in eingewehten Hangbereichen, also vornehmlich in steilen Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Steilgelände anzutreffen. Am störänfälligsten sind solche Tribschneeanstimmungen aufgrund des sehr lockeren Altschneefundaments in den Expositionen NW über N bis O oberhalb etwa 2100m. Weiter im Osten des Landes haben sich Gefahrenstellen aufgrund der geringen Schneemengen wesentlich seltener gebildet, können allerdings speziell schattseitig auch bereits durch geringe Zusatzbelastung gestört werden. Hochalpin bilden sich in den typischen Föhnschneisen neue Tribschneeanstimmungen, denen man möglichst ausweichen sollte.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die warmen Temperaturen wirken sich unterhalb etwa 2100m und allgemein in den schneeärmeren Regionen günstig auf den Setzungs- und Stabilisierungsprozess der Schneedecke aus. Parallel dazu wurde die Schneeoberfläche häufig durchfeuchtet. Durch die nächtliche Ausstrahlung trifft man dort während der Vormittagsstunden häufig eine dünne Schmelzharschschichte an. Oberhalb etwa 2100m und hier speziell in den Expositionen W über N bis O ist das Altschneefundament weiterhin sehr locker aufgebaut. Tribschneeanstimmungen, die sich seit vergangener Woche gebildet haben, bleiben deshalb störänfällig. In sonnenbeschienenen Hängen war vor den letzten Schneefällen eine Altschneedecke meist erst oberhalb etwa 2300m vorhanden. Diese bestand aus einem Schmelzharschdeckel, der mitunter auch als Gleitfläche für Tribschneeanstimmungen dienen kann.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die Alpen liegen in einer kräftigen Südwestströmung, in die eine markante Kaltfront eingebettet ist. Sie rückt immer näher und setzt dem Weihnachtstauwetter schon kommende Nacht ein Ende. Zunächst hält der Föhn an der Alpennordseite den Niederschlag noch zurück. Sehr windig im Hochgebirge. Nachmittags geraten Gipfel von Westen und Süden her immer mehr in Wolken, am Ortler und am westlichen Hauptkamm beginnt es zu schneien. Erst in der Nacht auf Montag schneit es dann auch in den Nordalpen. In 2000m -2 Grad, in 3000m -8 Grad. Starker bis stürmischer Südwestwind.

TENDENZ

-

Patrick Nairz